

Die Gemeinschaftsschule in Sachsen (Kl. 1-12) kommt

Beitrag von „Buntflieger“ vom 8. Dezember 2019 16:45

Zitat von samu

Das heißt, in deinen Förderschulklassen sind die Gruppen automatisch homogen? Oder findet zwischen den je 5-10 Jugendlichen keine Segregation statt?

Ich glaube nicht, dass es Sinn macht, hier von Automatismen auszugehen. Es handelt sich doch in aller Regel immer nur um Tendenzen; wie sich etwas in der Realität darstellt, hängt von zu vielen Faktoren ab, um da klare "wenn-dann"-Gefüge draus backen zu können.

Tendenziell ist die Binnendifferenzierung (und das ist ja an Gemeinschaftsschulen großes Programm) didaktisch/methodisch dermaßen anspruchsvoll, dass entweder kleine Lerngruppen und/oder deutlich mehr Lehrkräfte pro Lerngruppe notwendig sind, soll das Konzept so funktionieren, wie es beabsichtigt ist.

Binnendifferenzierung läuft normalerweise über Selbstdifferenzierung, d.h. die Lehrenden stellen für möglichst jede/n SoS passende Aufgaben bereit, die diese dann selbstständig (eigenmotiviert) aussuchen und bearbeiten. Die Lehrkraft begleitet dann diesen Prozess und leistet ggf. Coaching. Soweit die Theorie.

Das scheitert nur eben schon daran, dass leistungsschwächere SuS weder die nötige Eigenmotivation mitbringen, noch in der Lage sind, passende Aufgaben für sich selbst auszusuchen und lösungsorientiert zu bearbeiten. Diese SuS bleiben in offenen Lernsettings zumeist "auf der Strecke". Man müsste sie instruktiv beschulen, das ist aber in Gemeinschaftsschulen allenfalls im Rahmen von "Input-Phasen" vorgesehen.

Und hier beißt sich die Katze eben in den Schwanz: Da Gemeinschaftsschulen eine bestimmte Unterrichtsideologie mit sich bringen, sind sie letztlich nicht in der Lage, die SuS wirklich individuell zu unterrichten. Wer also die direkte Instruktion benötigt, bleibt auf der Strecke, da diese im Schulkonzept in der Regel nicht vorgesehen ist und diesem diametral entgegen steht. Das entspricht demnach nicht einer auf Empirie fußenden Orientierung am Lernprozess --> ideologisch motiviert.

Praktisch scheitern viele Gemeinschaftsschulen schlicht daran, dass - wie im Thread immer wieder erwähnt wurde - die hohen personellen Ressourcen vor Ort nicht zur Verfügung stehen.